

*



* *

* * **Internationaler interdisziplinärer Arbeitskreis für philosophische Reflexion**

Vorwort

Im Jahr 2009 konnte der *Internationale interdisziplinäre Arbeitskreis für philosophische Reflexion (IiAphR)* den Flusser-Forscher und Herausgeber der *Flusser Studies* Rainer Guldin zum ersten Mal anlässlich einer Tagung zu den *Topographien der Grenze* im Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt am Main begrüßen. Bereits bei dieser ersten Begegnung – unter den Vorzeichen einer für Flusser wie für den Arbeitskreis signifikanten Thematik des Interliminalen – fiel Rainer Guldin die Strukturähnlichkeit zwischen Flussers Denken und dem theoretisch-praktischen Ansatz des Arbeitskreises auf und er lud daraufhin schon vor Ort den Kreis zur Gestaltung einer Edition der *Flusser Studies* ein, – verbunden mit der freundlichen Aufforderung, das geplante Heft zugleich mit einer Vorstellung des Arbeitskreises zu verknüpfen. Die Zusammenarbeit vertiefte sich in der folgenden Zeit durch gegenseitige Besuche, Gesprächen und Vorträge in Berlin, Münster und Lugano.

Angeregt durch die anberaumte Flusser-Edition und die in diesen Zeitraum fallende Feier zum 15-jährigen Bestehen des Arbeitskreises, bekam ein Konstitutivum des *IiAphR*: die kritische (Selbst-)Reflexion noch einmal eine ganz eigene Dynamik. Der *gemeinsame* inhaltliche Schwerpunkt war schnell gefunden: *Freiheit und Reflexion* sind zwei entscheidende Momente in der theoretischen wie praktischen Arbeit des Arbeitskreises, die im *mundus flusseriani* neue Beschreibungen erfahren und in Folge dessen neue kreative Denkweisen einfordern.

Unter dem Titel *Freiheit und Reflexion* versammelt nun die vorliegende Edition verschiedene ästhetische wie theoretische Beiträge, die zu großen Teilen aus einem Berliner Flusser-Lese-Kreis heraus entstanden, der das Wachsen dieses Heftes begleitete und in dem Flussers Denken wie die Beiträge selbst lebhaft diskutiert wurden.

Zu unserer Freude konnten wir für diese Ausgabe zudem zwei gewissermaßen internationale Stimmen des *IiAphR* einfangen, mit denen sich Eckpunkte aus Flussers Biographie berühren: den Beitrag von Eduardo Guerreiro B. Losso aus Brasilien (in brasilianischem Portugiesisch), Flussers Fluchtpunkt, Wahlheimat und Sprache für viele Jahre und Helga Pachnickes künstlerischen Beitrag,

die wie Flusser aus Prag stammt. Überhaupt ist dies ein weiterer Grund, der uns gefreut hat: die dezidierte Einbeziehung von insgesamt drei künstlerischen Positionen (des Weiteren von Steffen Koritsch und Barbara Eitel). Dies erschien uns in Anbetracht der konstitutiven Rolle des Ästhetischen für Flussers Denken als besonders angemessen und entscheidend. Darum bilden sie auch den *Eingang*, das Einfallstor in diese Edition. Mit beidem sind zugleich zwei der angedeuteten Strukturähnlichkeiten zwischen Flussers Ansatz und dem des Arbeitskreises umrissen: Wie der Philosoph und Kommunikologe, dem aus spezifischen Umständen kein einziger Ort, sondern die Welt zur Wirkungsstätte wurde, ist der *IiAphR* ein Kreis ohne festen Sitz und mit grundsätzlich offenen Strukturen. Das Reflektieren und die Veranstaltungen, zu denen wir uns zusammenfinden, ändern sich je nach den Maßgaben: der gewählten Themen – die mit Gegenwartsbezug und mit Blick auf die tradierten Hintergründe erforscht werden –, der sich ergebenden Möglichkeiten – finanzieller, ideeller oder auch vernetzter Natur – und der sich dafür interessierenden und engagierenden Mitwirkenden. Auf diese Weise betreiben wir seit vielen Jahren im Sinne der Selbstorganisation eigene unabhängige Forschung wie auch die interdisziplinäre Förderung insbesondere von wissenschaftlichen Nachwuchswissenschaftlern_innen und den Geisteswissenschaften (mit einem Schwerpunkt auf Europa). Das vermittelnde Moment *zwischen* Institutionen (besonders Universitäten und Forschungseinrichtungen), Fächern, Disziplinen, aber auch Generationen und Ländern ist hierbei konstitutiv und findet ebenfalls eine Parallele in Flussers Apostrophierung des *Zwischen* und seiner Betonung des Werts des *Intersubjektiven*. Den Motor dafür bildet ein Philosophieren, das über triftige und drängende Fragestellungen, die Verbindungen zu gemeinsamen Forschungsanliegen über Fächer- und Ländergrenzen hinaus an das (akademische wie außerakademische) Engagement knüpft. Im gemeinsamen Fragen und Nachdenken treffen sich so die unterschiedlichsten Richtungen wie Einrichtungen in produktiver Weise in ihrem Bemühen, mit dem Blick auf das aktuell Anstehende zugleich auch eine eigene kritische Selbstreflexion zu vollziehen und weitertragende Impulse für die Gegenwart zu geben. Die konkrete, eingehende Arbeit zu Flusser hat nun über den Zeitraum der Arbeit an dieser Edition vielfältige Annäherungen und auch Entdeckungen bezüglich einiger philosophie-historischer Bezüge und Themen zur Folge gehabt und doch auch immer wieder Kritiken und teilweise auch Distanzierungen provoziert. Vielleicht liegt gerade darin die besondere Güte eines Denkers begründet, – dass er zu denken gibt – dauerhaft.

Wir sind der Einladung zu diesem Heft und ihren Herausforderungen gerne gefolgt und hoffen, dass sich dies darin wiederfindet. Es ist ein Experiment gewesen und geblieben, eines in dem wir uns nun mitsamt Flusser und Ihnen, den Rezipient_innen, befinden und dessen Ausgang ungewiss ist und offen bleibt. Flusser hätte genau dies vermutlich gefallen. Unser besonderer Dank geht an die Verantwortlichen der *Flusser Studies*, insbesondere an Rainer Guldin und an das Flusser-

Archiv Berlin, insbesondere an Claudia Becker, Annie Goh und Daniel Irrgang, für die freundliche Einführung und Unterstützung sowie für die Zurverfügungstellung der Archivtexte. Des Weiteren danken wir den temporär Mitwirkenden an den Flusser-Gesprächen: Sarah Ambrosi, Anna Fiehn, Judith Muster, Julia Sippel und Thomas Dworschak, die unsere Flusserforschung mit Gedanken, anregenden Diskussionen und der Zurverfügungstellung von Räumen tatkräftig unterstützt haben, William Stewart für das Korrekturlesen der Abstracts und der englischen Übersetzungen und Susann Köppl, die sich in besonderer Weise um die Berliner Flusser-Runde ausdauernd bemüht hat. Ansonsten bleibt an dieser Stelle nichts weiter als Ihnen viel Freude an einem vielfältig bewegten Denken zu wünschen.

IiAphR im Sommer 2013

www.iaphr.eu